

# Die Geschichte des Topolino

Die Fabbrica Italiana di Automobili Torino (F.I.A.T.) wurde am 11. Juli 1899 in Turin gegründet, im ersten Jahr des Bestehens 1900 produzierten dort 35 Arbeiter 24 Fahrzeuge.

Um 1933 beauftragt der damalige FIAT- Inhaber Giovanni Agnelli seine Entwicklungsabteilung, ein kleines, sparsames, für viele erschwingliches Automobil zu konstruieren. Dieser Wunsch wird die Mobilität in Europa völlig verändern - bis dahin sind Automobile nämlich nur ein Luxusgut für reiche Geschäftsleute oder den Adel.

Die Mannschaft, die das neue Auto konstruieren soll, wird normalerweise zum Entwickeln von Luftfahrzeugen eingesetzt, an der Spitze der erst 28-Jährige Dante Giacosa. Dieser setzt auf einen Vierzylinder-Viertaktmotor mit wenig mehr als 500 Kubikzentimetern Hubraum und Heckantrieb. Nach zwölfmonatiger Entwicklungszeit präsentiert Giacosa im Februar 1934 der Geschäftsleitung seine Lösung: den "Zero A" (A steht für Aviation). Er überzeugt Agnelli, den damals kleinsten Kleinwagen in Serie gehen zu lassen. FIAT setzt bei der Produktion ganz auf die neue Fließbandtechnik. Dafür wird im Turiner Stadtteil Lingotto ein fünfgeschossiger Industriebau mit Teststrecke auf dem Dach errichtet.

Im Juni 1936 wird der neue "Fiat 500" der staunenden Bevölkerung präsentiert. Seine Daten: 3,21 Meter lang, 569 Kubikzentimeter 4-Zylinder-Motor mit einer Leistung von 13 PS oder 10 kW, Höchstgeschwindigkeit 85 km/h, hintere Sitzbank für 50 kg Gepäck oder 2 Kinder.

Der Kühler liegt hinter dem Motorblock und deutlich höher - so wird die Wasserpumpe eingespart. Das Benzin fließt ebenfalls durch Schwerkraft aus dem Tank, der über dem Vergaser angeordnet ist. Hydraulische Stoßdämpfer und Einzelradaufhängung an der Vorderachse bieten vergleichsweise hohen Fahrkomfort. Der erste und zweite Gang werden mit Zwischengas geschaltet, der 3. und 4. Gang sind schon synchronisiert.

An Zubehör wählen nur wenige der neuen Besitzer die aufpreispflichtigen Stoßstangen, fast alle aber das große Rolldach. Etwa 122.000 Exemplare der ersten Variante werden verkauft - ein Kassenschlager der automobilen Neuzeit. Daran mag auch die von Rodolfo Schaeffer entworfene schwungvolle Karosserie Anteil haben. Für den Fiat 500 bürgert sich der Name "Topolino", "Mäuschen" ein - gleichzeitig der Name für die Walt-Disney-Micky-Maus in Italien. Der Preis: Für 8900 Lire , damals rund 2770 DM bzw. 1416 Euro, kann sich auch ein Normalverdiener dieses Automobil leisten.

Von 1948 bis 1949 gibt es eine überarbeitete und 21.000 Mal verkaufte Variante des Topolino, den Fiat 500 B. Obenliegende Ventile heben die Leistung des Motors auf 12 kW (16,5 PS) an, die Höchstgeschwindigkeit steigt damit auf 95 km/h. Der Fiat 500 Gardiniera Belvedere ist mit seinem Kombiheck aus Holz und Kunststoff und Platz für 4 Erwachsene der Urtyp aller Mini-Kombis.

Von 1949 bis 1955 verkauft Fiat die C-Variante des Topolino mit großem Erfolg: 376.000 Limousinen und Kombis rollen auf Europas Straßen. Mechanisch wird der Topolino wenig verändert, allerdings wird die Karosserie komplett überarbeitet (mehr dazu: siehe Typen). Besondere Neuheit ist ein Heizungssystem, das die Warmluft des Kühlers nutzt - so wird das Fahren im Winter angenehmer.

Der Topolino wurde in Lizenz von Simca in Frankreich, von NSU in Deutschland sowie von Steyr in Österreich produziert. Es gibt also fast identische Fahrzeuge von diesen Herstellern.

Doch die Zeit des Topolino nähert sich ihrem Ende - Dante Giacosa konstruiert gleich zwei Nachfolger-Fahrzeuge, ab 1955 läuft der Fiat 600 und ab 1957 der Nuova Fiat 500 vom Band.

FIAT stellte am 4. Juli 2007 den neuen &bdquo;Cinquecento&ldquo; vor und zeigte damit, dass die Geschichte des Fiat 500 weitergeht. Allerdings hat der Neue bis zu 100 PS und bringt es auf 180 Stundenkilometer. Die Gemeinschaftsproduktion mit Ford auf Basis des FIAT Panda soll auf der IAA 2007 vorgestellt werden.